



Die Bundesstraße 5 wird derzeit bis Wilster dreispurig ausgebaut. Politik und Wirtschaft will eine Erweiterung bis in die Schleusenstadt erreichen. Foto: Lotze

Jedes Fahrzeug zählt

Ausbau der B 5: Voraussichtlich im März beginnt die Verkehrserhebung

Von Hengameh Becke

Brunsbüttel – Die mühevollen Arbeit ist fast abgeschlossen: Die Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel (Egeb) hat ein Unternehmen für die Verkehrszählung auf der Bundesstraße 5 beauftragt. Dessen Mitarbeiter wird voraussichtlich im März loslegen.

Mit den Ergebnissen dieser Analyse hoffen die Stadt Brunsbüttel, die Kreise Dithmarschen und Steinburg sowie das Land Schleswig-Holstein und die Industrie, den dreispurigen Ausbau der B 5 von Wilster bis in die Schleusenstadt umsetzen zu können.

Hinter Egeb-Mitarbeiter Roy Kühnast, der das Projekt betreut, liegen arbeitsreiche Zeiten. Bis die Ausschreibung für die Datenerhebung auf den Weg gebracht werden konnte, sind beinahe zwei Jahre verstrichen. Es gab vor allem finanzielle Fragen zu klären, wer die Kosten für die mehrere Tausend Euro teure Studie tragen wird. Den ersten Schritt machte Brunsbüttel und stellte 5000 Euro bereit. Das Land sagte später zu, die Hälfte der Gesamtkosten zu tragen; auch die Industrie übernahm einen Teil.

Roy Kühnast befindet sich derzeit in der Feinabstimmung mit den Gutachtern, wann genau die Verkehrszählung starten soll. Sie wird voraussicht-

lich einige Tage dauern und dabei nicht ausschließlich das Aufkommen auf der B 5 selbst, sondern auch auf den Nebenstraßen berücksichtigen. „Die Stichproben werden dann hochgerechnet, um den Verkehrsfluss eines ganzen Tages abzubilden“, erläutert Kühnast. Die Sorge, dass es aufgrund der Baustellen zu einem verfälschten Ergebnis kommen könnte, weil manche Autofahrer die B 5 umfahren, um nicht an der Ampel warten zu müssen, zerstreut Kühnast. „Diese Fragestellungen werden bei der

Auswertung berücksichtigt, ebenso wie Wettereinbrüche.“

Nachdem die Daten erhoben wurden, beginnen die Verhandlungen mit der Bundespolitik. „Vielleicht übermitteln der Landesbetrieb und das zuständige Ministerium sogar parallel erste Zwischenergebnisse“, sagt Kühnast, der vorsichtig optimistisch ist, dass das Gutachten zu einem positiven Ergebnis kommen wird. Allerdings gibt es eine hohe Hürde zu überwinden, denn mindestens 13 000 Fahrzeuge müssen die Strecke passieren, damit der

Bund einem Ausbau zustimmt. Ein optimistisches Szenario wäre es, wenn Land und Bund sich bereits im laufenden Jahr auf einen Ausbau einigen würden. Dennoch würden viele Jahre verstreichen, bis die eigentlichen Arbeiten aufgenommen werden könnten. Als es um den Ausbau von Itzehoe nach Wilster gegangen sei, habe es von der ersten Datenerhebung bis zu den ersten Bauarbeiten zehn Jahre benötigt. Übrigens: Bereits zu jenem Zeitpunkt wurde das Verkehrsaufkommen auf der gesamten Strecke der Bundesstraße bis nach Brunsbüttel berücksichtigt. Die Zahlen reichten jedoch nicht dafür aus, um einen Ausbau über Wilster hinaus zu begründen.



Roy Kühnast